

acht Vorstandssitzungen stattfanden. Weiter berichtete der Obermeister über die Fragen, die im vergangenen Jahre besonders stark unser Fach bewegten. Es sind dies unter anderem Hausierhandel und Versandgeschäfte. Aus dem Berichte des Kassierers, Herrn Kollegen Theis, ist zu erwähnen, daß unsere Kasse den erfreulichen Bestand von 458 *RM* aufweist. Die Kassenprüfer sprachen sich lobend über die Tätigkeit des Kassierers aus, dem darauf Entlastung erteilt wurde. Zum Ersatz für ein ausgeschiedenes Mitglied wurde sodann Herr Kollege Bender in den Vorstand gewählt. — Von besonderer Wichtigkeit war der Antrag auf Abtrennung der ehemaligen Kreise Höchst, Oberfaunus und Usingen von dem Gebiete unserer Zwangsinnung. Für die Kollegen aus den genannten Kreisen bietet die Zugehörigkeit zu unserer Innung wenig Erfreuliches, da die Beteiligung am Innungsleben wegen der umständlichen Verbindung mit Wiesbaden nur sehr beschränkt sein kann. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Es soll nun beim Regierungspräsidenten für die Abtrennung mit dem Ziele der Vereinigung mit Frankfurt eingetreten werden. — Ein Vertreter der Handwerkskammer ehrte sodann die Kollegen, die seit über 40 Jahren selbständig ihr Gewerbe ausüben. Es waren dies O. Baumbach, E. Bücking, Fr. Gerlach, J. Mössinger, Chr. Nöll und E. Stöcker. Den Herren wurden je ein Diplom und eine Plakette überreicht. (VII/71)

Zeiß. (Zwangsinnung Naumburg, Weißenfels, Zeiß.) Wir laden die Mitglieder ein zur Hauptversammlung auf Montag, 27. April, mittags 1 Uhr, nach Zeiß, Gasthof Zur Sonne (an der Drahtseilbahn). Tagesordnung: Satzungsänderung. Antrag von einem Viertel der Mitgliederzahl:

Es soll im § 15 zukünftig heißen, vorletzter Absatz: „Jedes zur Innungsversammlung anwesende Mitglied erhält eine Aufwandsentschädigung von 5 *RM* aus der Innungskasse.“

Zu § 2, hinter Absatz 5, laufend: „Zur Schlichtung von persönlichen Streitigkeiten soll ein Schlichtungsausschuß, bestehend aus zwei Mitgliedern und zwei Vorstandsmitgliedern, unter Leitung des Obermeisters oder dessen Stellvertreters von Fall zu Fall berufen werden.“

Zu § 4: Erste Zeile nach dem ersten Komma: „welche das einundzwanzigste Lebensjahr erreicht haben.“

Zu § 17, Absatz 2: „und alle anderen Rechte.“

Zu § 22: An Stelle Absatz 2: „Mitglieder, welche die Versammlungen mehr als dreimal hintereinander nicht besucht haben, können vom Vorstand mit Geldstrafen bis zu 20 *RM* bestraft werden.“

Zu § 29, Ende des ersten Absatzes: „werden von dem ältesten Mitglied der Versammlung geleitet.“

Zu § 39: Ende des zweiten Absatzes soll heißen: „Außerdem erhält der Obermeister und Kassierer eine Entschädigung von je 75 *RM* für Zeitversäumnis, welche alljährlich von der Versammlung festgesetzt wird.“

Zu § 52 im dritten Absatz ist zu streichen „nur im Beisein eines Vertreters der Aufsichtsbehörde und“.

Zu § 24 ist am Schluß hinzuzufügen: „Das Protokoll ist am Schluß jeder Versammlung zu verlesen. Der Ort der nächsten Versammlung wird von der letzten Versammlung beschlossen.“

Im Anschluß daran findet unsere Pflichtversammlung statt. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Bericht über die letzte Gehilfenprüfung. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. (VII/79)

Ed. Schnurr, Obermeister.

Gehilfenvereine

Dortmund. (Gehilfenverein.) Vereinsheim: „Hotel Westfalenthof“, Burgwall 10–12. Bericht über die Hauptversammlung vom 28. März: Um 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kollege A. Zumbusch, die Versammlung. Leider hatte sich nur knapp die Hälfte der Mitglieder eingefunden. Nach Verlesung der letzten Niederschrift und der Eingänge gab der I. Schriftführer, Kollege W. Niemer, den Jahresbericht. Der Verein hat in dem ersten Jahr seines Bestehens einen guten Aufschwung genommen und kann heute zu den führenden Vereinen in Westfalen gerechnet werden. Durch zahlreiche Vorträge, fachliche Abende, einen Fachzeichnerkurs, Vorbereitung zur Meisterprüfung usw. hat er seinen Mitgliedern stets Gelegenheit zu weiterer fachlicher Ausbildung geboten und das gehalten, was er zu Anfang versprochen hatte. In gesellschaftlicher Beziehung stand er ebenfalls auf einer guten Stufe, was die Veranstaltungen bewiesen, die stets volle Zufriedenheit aller Teilnehmer fanden.

Zur Pflege der Kollegialität trugen die regelmäßigen Vereins-, Spiel- und Unterhaltungsabende in hohem Maße bei, die im Durchschnitt von zehn bis zwölf Kollegen besucht wurden. Im Verlaufe des Jahres veranstaltete der Verein mehrere Ausflüge und eine geschlossene Fahrt zur Reichstagung nach Münster i. W. — Bei Werbeveranstaltungen waren Vorstandsmitglieder in Bochum, Essen und Hagen vertreten. Insgesamt wurden vom

U.G.V. (Dortmund) zwölf Pflichtversammlungen und zehn Vorstandssitzungen abgehalten. Den Verein verließ in diesem Jahr nur ein Kollege infolge Stellungswechsels.

Anschließend gab Kollege E. Bierstädt den Kassenbericht. Die Mitgliedsbeiträge kamen gut ein, besondere Klagen brauchten nicht geführt zu werden. Der Kassenbestand war befriedigend. Die Kasse wurde durch zwei Mitglieder geprüft, der Bericht der Prüfer lautete, daß sie mit peinlichster Genauigkeit geführt und ladellos richtig befunden wurde. Danach wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und ihm für seine bisherige Arbeit gedankt. Die Neuwahl des Vorstandes, der sich nicht wesentlich änderte, ging bis auf die Wahl des I. Schriftführers glatt vonstatten. Kollege W. Niemer, der von der Wiederwahl infolge anderer Arbeitsüberhäufung Abstand nahm, behielt jedoch mit Rücksicht auf das Stiftungsfest den Schriftführerposten bis nach dem Fest. Der Vorstand hat nunmehr folgendes Aussehen: I. Vorsitzender: A. Zumbusch, II. Vorsitzender: W. Vehoff, II. Schriftführer: Fr. Mönnig, Kassierer: E. Bierstädt. — Nach der Kassenpause wurden die Anträge, unter denen sich zwei Satzungsändernde befanden, vorgelegt, die von der Versammlung fast restlos angenommen wurden. Dann wurde nochmals das I. Stiftungsfest besprochen, das am Sonnabend, 2. Mai, in den Räumen „Zum Biedermeier“ (Westenhellweg 65) gefeiert wird. Nach verschiedenen Aussprachen wurde dann die Versammlung um 11¹/₂ Uhr geschlossen. (VII/81)

Fr. Mönnig.

Geschäftsnachrichten

Berlin. Die Firma Carl Schulz Nachf., Uhrengroßhandlung, hat ihre Geschäftsräume am 1. April nach Grünstraße 16 vorn, 2 Treppen (nahe Untergrundbahn Spittelmarkt) verlegt. (VI 2/603)

Friesenheim (Baden). Georg Gilg, Etuisfabrik. Firmeninhaberin ist jetzt Georg Gilg Ehefrau Dora. An Georg Gilg ist Prokura erteilt. (VI 2/576)

Hanau. W. C. Heraeus, G. m. b. H., Platinschmelze. Dr. Wilhelm Heraeus ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (VI 2/579)

Hannover. Firma Hofuhrmacher M. Stellmann: Der bisherige Gesellschafter Moritz Stellmann in Hannover ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst. (VI 2/590)

Hildesheim. Hildesheimer Turmuhrenfabrik J. Kanngießer & Sohn. Gesellschafter Joseph Kanngießer ist verstorben. Der bisherige Gesellschafter Ingenieur Wilhelm Kanngießer ist alleiniger Inhaber der Firma. Damit ist die Gesellschaft aufgelöst. (VI 2/580)

Jauer (Schles.) Im Handelsregister A des Amtsgerichts ist unter Nr. 277 die Firma Robert Fiebig mit dem Sitz in Jauer und als ihr Inhaber der Uhrmacher und Optiker Robert Fiebig in Jauer am 12. März eingetragen worden. Die Ehefrau des Inhabers, Frau Anna Fiebig, geborene Hoyer in Jauer, hat Einzelprokura. (VI 2/563)

München. M. Silberthau & Co., Uhren, Neuhauser Straße 7. Gesellschafter Moritz Silberthau ist gelöscht. Seit 16. Oktober 1930 umgewandelt in Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Barry Silberthau. Ein Kommanditist. Prokuristen sind Maria Silberthau und Hans Silberthau, je Einzelprokura. (VI 2/581)

München. Val. Winkler, Etuisfabrik, Hackenstraße 10. Franz Geschier ist als Inhaber gelöscht; nunmehrige Inhaberin ist Witwe Emma Geschier. Deren Prokura ist gelöscht; neubestellte Prokuristin ist Adelheid Probst. (VI 2/577)

Solingen-Ohligs. C. R. Morsbach & Söhne, Besteckfabrik. Karl Reinhard Morsbach ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die bisherigen Gesellschafter Ernst Otto Morsbach und Walter Morsbach führen das Geschäft ohne Änderung der Firma weiter. (VI 2/578)

Stuttgart. Die Firma Erwin Leuz & Co., Uhrengroßhandlung, hat ihr Geschäft von Heilbronn nach Stuttgart, Kanonenweg 66, verlegt. Durch die Übersiedelung in die zentral gelegene Landeshauptstadt kommt die Firma gleichzeitig einem vielseitigen Wunsch ihrer Kundschaft entgegen. Sie hofft deshalb, daß sich dadurch die Verbindung zu ihrer Geschäftswelt noch reger gestalten wird, um so mehr als sie ihr Geschäft auch fernerhin im Geist des modernen Kundendienstes ausbauen und vervollkommen wird. (VI 2/575)

Personalien

Bochum. Die Firma Brinkmann, Uhren und Goldwaren, Bongardstraße 9, feierte ihr 50jähriges Bestehen. (VI 3/582)

Frankfurt am Main. Am 12. April werden es 50 Jahre, daß Herr Carl Greulich seine Laufbahn bei der Firma Ludwig & Fries begonnen hat. Herr Greulich trat als Lehrling ein. Er war nach Vollendung seiner Lehrzeit noch einige Zeit im Innendienst tätig und entfaltete dann eine mehrjährige, äußerst erfolgreiche Reise-tätigkeit. Mitte der 90er Jahre wurde er dann als Teilhaber in die Firma Ludwig & Fries, offene Handelsgesellschaft, auf-